

Liebe Chemnitzer*innen,

wir rufen alle auf, gemeinsam mit uns am 9. November erneut ein strahlendes und wegweisendes Zeichen für eine offene und solidarische Stadtgemeinschaft zu setzen. Auf diese Weise möchten wir Ängsten, Hass und Hetze, die Stärke eines gelebten Miteinanders entgegensetzen.

Lasst uns über individuelle Unterschiede und Generationsgrenzen hinweg zueinander finden! Lasst uns für gegenseitigen Respekt, Toleranz, Solidarität mit Minderheiten, Weltoffenheit und Vielfalt an diesem Tag im Schulterschluss eintreten! Ruhig, ohne Parolen und ohne Gebrüll, stattdessen friedfertig, zuversichtlich und gleichwohl entschlossen.

In diesem Jahr möchten die Lichterwege an die Gräueltaten der Reichspogromnacht und den darauffolgenden Völkermord an Millionen von Juden erinnern.

Am 9. November vor 30 Jahren hat die friedliche Revolution die Mauer zum Einsturz gebracht. Diesem historischen Ereignis wollen wir auch gedenken.

Beide Ereignisse mahnen uns heute, die Grundwerte unserer Demokratie zu verteidigen.

Die Lichterwege folgen deshalb einer Route zu Erinnerungsorten, die uns alle dazu anhalten, die aktuellen Entwicklungen im Spiegel der Geschichte zu reflektieren. Wir möchten erinnern, dass unsere demokratische Stadtgesellschaft keine Selbstverständlichkeit ist, sondern von uns gelebt und geschützt und verteidigt werden muss. Gerade am 9. November ist es an uns, sich der Werte unseres demokratischen Gemeinwesens zu besinnen.

Der fremdenfeindliche Anschlag in Halle am 9. Oktober muss uns ebenso aufrütteln wie die jüngsten Wahlergebnisse. Antisemiten und Rassisten bedrohen unsere Demokratie. Wir lassen nicht zu, dass die mit der friedlichen Revolution im Herbst 1989 mutig und gewaltfrei errungenen Werte einer freien und demokratischen Gesellschaft gefährdet werden! Lasst uns den 9. November nutzen, um Verantwortung für ein gelebtes Miteinander in unserer Stadt zu übernehmen! Lasst uns neugierig, zugewandt, offen und kompromissbereit in den Dialog treten!

Wir möchten uns an den einzelnen Stationen und auf den Wegen gemeinsam erinnern und miteinander ins Gespräch kommen!

Die Last wird leichter, wenn viele sie tragen – die Freude wird größer, wenn viele sie teilen.

Die Buntmacher*innen